

Preheader: „Kommen Sie zu uns, wir haben nichts“

Osttirol, Österreich: Viel Platz für wenig Programm **Freude am Verpassen**



In Osttirol reicht der Blick in die Weite, um bei sich und im Augenblick anzukommen.
© TVB Osttirol / Berg im Bild OG Kartitsch

Keine Menschenmassen, die sich durch Winterlandschaften bewegen. Keine Berge, die zur Kulisse einer perfekten Inszenierung werden. Keine endlose Liste an Dingen, die man gesehen haben muss. Osttirol setzt auf etwas, das im durchgetakteten Alltag zunehmend rar wird: Zeit, die nicht verplant ist. www.osttirol.com

Was wir gewinnen, wenn wir weniger planen



Wenige Häuser, viel Raum: Kartitsch (li.) und Anras (re.) zeigen, was Osttirol ausmacht – gewachsene Orte, eine weite Landschaft und Zeit für den eigenen Rhythmus. © (li.) TVB Osttirol / Peter Maier, © (re.) TVB Osttirol / Anton Ausserlechner

Der Urlaub ist längst zum Optimierungsprojekt geworden. Orte werden gespeichert, Restaurants vorab reserviert, Touren recherchiert und freie Stunden mit Aktivitäten gefüllt. Dazu kommt der Wunsch, Erlebnisse festzuhalten: das perfekte Motiv suchen, den Sonnenaufgang fotografieren, ein Selfie vor der Bergkulisse machen und den Moment unmittelbar mit anderen teilen. Dabei kann etwas leicht verloren gehen: den Ort und das Gefühl tatsächlich wahrzunehmen.

Statt möglichst viel zu erleben, wächst die Lust daran, etwas wegzulassen. Für den Tourismus ein Perspektivwechsel, für Osttirol eher eine Rückbesinnung auf das, was die Region schon lange ausmacht. Die österreichische Feriendestination zwischen dem Nationalpark Hohe Tauern, den Lienzer Dolomiten und dem Karnischen Grenzkamm setzt seit jeher auf ihre natürlichen Begebenheiten – ihre weitgehend unverbaute Landschaft, kleine, gewachsene Strukturen und viel Raum für Erlebnisse in der Natur.

Was heute nach einem neuen Reisetrend klingt, hat in Osttirol Tradition. Vor rund 20 Jahren irritierte das Villgratental mit einem für die Zeit ungewöhnlichen Satz: „Kommen Sie zu uns, wir haben nichts.“ Der Ausspruch eines Villgratener Bergführers wurde zum Werbeslogan der Region und richtete sich gegen den damaligen Wettbewerb um immer mehr Attraktionen. Die Botschaft sollte zeigen: Urlaub muss nicht durchgetaktet sein. Heute bekommt die Idee eine neue Bedeutung. Denn vielleicht ist genau dieses vermeintliche „Nichts“ das, wonach viele Menschen suchen: kein Pflichtprogramm, keine permanente Ablenkung, keine ständige Erreichbarkeit, keinen Moment, der sofort fotografiert werden muss. Nicht als Rückzug aus der Welt, sondern als Einladung, einfach dort zu sein, wo man gerade ist.

Nicht mehr erleben. Anders erleben.



Zwischen Wald, Loipe und Berg bleibt in Osttirol viel Raum für Wesentliches: den Schnee unter den Füßen, den eigenen Atem und den Blick in die Weite. © (li.) TVB Osttirol / Robert Maybach, © (Mi.) TVB Osttirol / Moritz Klee, © (re.) TVB Osttirol / W9 STUDIOS OG

Wer in Osttirol einen Gang zurückschalten möchte, muss dafür nicht stillsitzen. Im Gegenteil: Die Winteraktivitäten der Region eröffnen unterschiedliche Wege, draußen zu sein, ohne daraus ein Programm machen zu müssen. Rund 400 Kilometer Loipen ziehen sich durch die Täler und Höhenlagen der Region. Beim klassischen Langlauf oder Skating bleibt der Blick frei für die Landschaft. Skitourengeher finden zwischen 266 Dreitausendern und mehr als 165 Touren unterschiedliche Wege nach oben, wobei Wetter und Gelände oftmals bestimmen, wie weit es geht. In Kartitsch und Prägraten laden Winterwanderungen dazu ein, den Weg nicht als Programmpunkt, sondern als Zeit draußen zu verstehen. Und auch auf den Pisten der Osttiroler Skigebiete geht es nicht darum, möglichst viele Abfahrten zu sammeln – Platz für eigene Schwünge, eine Pause in der Sonne oder der Blick auf die Berge gehören genauso zum Wintertag.

Über Osttirol. „Osttirol ist natürlich anders. Natürlich, im Sinne von Natur“ – so lautet das Credo der Urlaubsregion südlich des Alpenhauptkamms. Zwischen dem Nationalpark Hohe Tauern, den Lienzer Dolomiten und dem Karnischen Grenzkamm gelegen, ist die Region geprägt von alpiner Landschaft, gelebten Traditionen und einer eng mit der Natur verbundenen Lebensweise. Mit insgesamt 265 Dreitausendern und dem Großglockner, höchster Gipfel Österreichs, nennt sich Osttirol zu Recht „das Bergtirol“. Naturliebhaber finden dort vielfältige Landschaftsräume und viel Raum für individuelle Naturerlebnisse. Aktive schätzen die idealen Bedingungen für Outdoor-Sport, in Bergsteiger- und Kletterkreisen genießt Osttirol längst Kultstatus. Genussurlauber schätzen den südlichen Teil Österreichs für seine kulinarische Vielfalt mit bodenständiger Kochkunst auf sehr hohem Niveau: von urigen Jausenstationen bis hin zu raffinierten Hauben-Restaurants. Außerdem spielen bäuerliche Traditionen eine wichtige Rolle: Jahrhundertealte Rituale, regionales Handwerk und eine sanft gewachsene Brauchtumskultur prägen das Leben der Menschen in Osttirol – einst wie heute. www.osttirol.com